

Erfahrungsbericht Universität Lille 1 / Frankreich
Programmbeauftragter Prof. Dr. H. Raff
Institut für Volkswirtschaftslehre
Studiendauer: 01.09.2007- 30.06.2008

Vorbereitung:

Ich wusste schon am Anfang, dass ich gerne ein Erasmusjahr in Frankreich absolvieren wollte, daher habe ich mir die Mappen für die französischen Universitäten bei Frau Hartz ausgeliehen und mir hat Lille gefallen, da die Stadt nicht so riesig ist wie Paris, aber alle größeren Städte gut zu erreichen sind.

Um mich ein wenig vorzubereiten und zu wissen, was auf mich zukommt, habe ich mir die Erfahrungsberichte der letzten Jahre durchgelesen und selber noch ein wenig über Lille im Internet rausgesucht .

Fürs Learning Agreement habe ich dann versucht die Universitätsseite zu verstehen und das Kursangebot zu finden. Davon kann ich aber nur abraten, da es nicht gerade übersichtlich ist und nur für die Franzosen Sinn macht, da sie sich für einen speziellen Parcours entscheiden müssen ,was für die Erasmusstudenten nicht der Fall ist. Anfang/ Mitte April bekommt dann auch eine E-mail der Gastuniversität mit allen Bewerbungsunterlagen und einem möglichen Kursangebot. Bei mir kam es leider genau einen Tag zu spät, aber sonst ist es auch ratsamer die Studenten zu fragen ,die im Moment in Lille sind , als im Internet zu suchen. Das endgültige Kursangebot / Stundenplan steht auch erst ca. eine Woche vor Semesterbeginn fest und hängt im Gebäude SH3 vor den zuständigen Büros aus. Vorher braucht man sich mit seinem Stundenplan keinen Stress zu machen.

Die Bewerbungsunterlagen der Lille 1 sind für Erasmusstudenten sehr einfach und man braucht sich nicht zu wundern, dass man nur wenige Zettel zur Universität faxen oder schicken muss. Man benötigt auch keine Nachweise über die Sprache, jedoch ist es ratsamer jedenfalls ein wenig Französisch zu sprechen, da sonst gerade die ganzen administrativen Dinge am Anfang, wie Ausstellung eines Studentenausweises, Eröffnung eines französischen Kontos..., sehr kompliziert werden können, da eigentlich wirklich fast niemand Englisch sprechen kann.

Anreise/Ankunft/ Erste Anlaufstelle/ Betreuung und Aufnahme

Ich bin mit dem Nachtzug Hamburg-Brüssel angereist, der im günstigsten Fall nur 29 € kostet ,aber 8h fährt. Von Brüssel kommt man dann einfach mit dem TGV oder dem Eurostar nach Lille, was für unter 25 jährige im günstigsten Fall 12.60 € kostet und nur 30 min dauert.

Da ich im Wohnheim untergebracht war, bin ich als erstes in das zum Wohnheim gehörige Sekretariat, was sich beim Wohnheimskomplex befindet. Dort muss man dann die Kautions (156) bezahlen und einige Zettel ausfüllen, wobei es aber auch nicht schlimm ist, wenn man das meiste nicht versteht. Bei Erasmusstudenten drücken sie auch mal beide Augen zu, da sie wissen, dass man Sprachprobleme hat.

Danach bekommt man den Zimmerschlüssel und wenn man schon am 1. September anreist ist auch das Studentenwerk vertreten, die man gerne ansprechen kann, damit sie einem das Zimmer zeigen, mir haben sie dann auch gleich noch die Umgebung gezeigt.

Die nächste Anlaufstelle ist dann das International Center im Gebäude A1,wo man den Mietvertrag unterschreibt und den Studentenausweis beantragt.

Ein paar Tage später kann man dann auch dort die erste und die letzte Miete bezahlen und wenn man Glück hat seinen Studentenausweis abholen ,falls ihr ihn nach zwei Wochen noch

nicht bekommen habt, solltet ihr noch mal nachfragen, ob eure Zettel wirklich korrekt ausgefüllt sind und lasst euch dabei auch nicht abwimmeln.

Als nächstes sollte man dann das für die Wirtschaftsstudenten zuständige Erasmusbüro in SH1 besuchen. Die können euch im besten Fall schon über den Stundenplan informieren. Das Büro ist auch das ganze Jahr über die erste Anlaufstelle bei Problemen mit dem Studium oder auch um Klausurergebnisse zu erfahren.

Des Weiteren gibt es noch eine Studentenorganisation: Live, die sich um die ausländischen Studenten kümmert. Die man auch schon im Voraus kontaktieren kann damit sie einem an den ersten Tagen hilft oder um gleich zum Anfang andere ausländische Studenten /Erasmusstudenten kennen zu lernen.

Unterbringung :

Die Unterbringung die durch die Universität gestellt wird, ist entweder im Studentenwohnheim auf dem Campus oder im Maison Bleu in der Innenstadt. Das könnt ihr selber entscheiden und hängt davon ab, ob ihr auf dem Bewerbungsformular für die Unterbringung residence oder privee ankreuzt. Auf jeden Fall stellt die Universität jedem Studenten ein Zimmer, vorausgesetzt ihr habt ihnen das Formular rechtzeitig zugefaxt. Im August könnt ihr dann bei Madame Dernoncourt anfragen, welches Zimmer ihr bekommen habt.

In den Wohnheimen wohnt man in Zimmern von 9 qm, die mit Bett, Schreibtisch, Regal, Schrank, 2 Kochplatten, Kühlschrank und Waschbecken ausgestattet sind und man teilt sich 4 Toiletten und 4 Duschen mit 22 Leuten.

Der Vorteil der Wohnheime ist, dass die meisten Erasmusstudenten dort untergebracht sind und so auch viel in den Wohnheimen oder drum herum stattfindet.

Natürlich gibt es auch die Möglichkeit sich selbst eine Wohnung zu suchen. Das ist aber aus Deutschland oft schwierig und eher erst vor Ort möglich. Wenn man das Glück hat in einer französischen WG zu wohnen, ist es auf jeden Fall schon in Hinsicht der Sprache zu empfehlen.

Studium und Universität (Besonderheiten..)

Die Universität befindet sich auf einem kreisförmigen Gelände im Vorort Villeneuve d'Ascq. Alle Ungebäude befinden sich dicht bei einander und sind gerade von den Wohnheimen in wenigen Minuten zu erreichen.

Die Vorlesungen an der Universität unterscheiden sich sehr von denen in Kiel. Die meisten Vorlesungen dauern 3 Stunden, in denen der Professor diktiert und die Studenten alles mitschreiben müssen. Das ist am Anfang wirklich eine Umstellung und es ist so in einigen Kursen schwer dem Inhalt zu folgen, da es keine unterstützenden Powerpoint-Präsentationen gibt und auch nicht alle Professoren, den Inhalt durch Skizzen oder Stichworte an der Tafel erklären. Man ist bei eigentlich allen Kursen auf die Mitschrift der Kommilitonen angewiesen, die aber immer gerne bereit sind sie einem zu leihen.

Als Erasmusstudent kann man sich aus allen Kursen der Licence 3 und Master 1 Kurse raussuchen. Da die Franzosen aber in ihren jeweiligen Parcours fast einen Klassenverband darstellen, ist es für Erasmusstudenten oft schwierig jemanden wirklich kennen zu lernen, wenn man die Kurse aus zu vielen unterschiedlichen Parcours wählt.

Die Klausuren der Masterkurse finden in der Regel in der letzten Woche vor den Weihnachtsferien statt und die Licence Klausuren Anfang Januar. Im Sommersemester sind dann alle Mitte/ Ende Mai.

Sprachkurse

Am Anfang September, eine Woche vor Semesterbeginn findet der Intensivkurs statt, den ich sehr empfehlen kann. Am Anfang findet ein Einstufungstest statt, um alle Studenten dem jeweils passenden Niveau zu zuordnen. Der Intensivkurs findet 4 mal in einer Woche statt und dauert jeden Tag 6 Stunden, 3 Vormittags und 3 Nachmittags, dadurch kommt man sehr schnell in die Sprache rein und lernt gleichzeitig alle anderen Erasmusstudenten kennen. Danach findet im Semester, ab Oktober, der Extensivkurs statt., der einmal pro Woche drei Stunden dauert. Auch zu dem kann ich nur raten, auch wenn er einem vielleicht sprachlich nicht immer weiter hilft, so sieht man doch alle anderen Erasmusstudenten immer mal wieder. Besonders die, die nicht gerade mit einem studieren. Anfang Dezember findet dann eine Klausur statt, die aber, wenn man im richtigen Niveau ist, leicht machbar ist.

Freizeit

In der Freizeit kann man einiges in Lille unternehmen: Kino(Es gibt drei Kinos in der Innenstadt, wobei die meisten Filme in der Originalsprache mit französischem Untertitel laufen, sodass man auch ins Kino gehen kann ,wenn man wenig Französisch versteht), Schwimmbad (nur wenige Gehminuten vom Campus entfernt in Triolo), Lasergame in der Innenstadt, Bowling in der Nähe vom Centre Commercial, viele kleine Cafés in der Innenstadt um bei guten Wetter die Sonne zu genießen, gute Shoppingmöglichkeiten(einmal im Centre Commercial in Villeneuve d'Ascq, im Euralille am Bahnhof oder einfach in der Innenstadt oder im Vieux Lille) . Außerdem sollte man unbedingt den Markt in Wazemme besuchen. Dort gibt es wirklich alles zu kaufen und es herrscht ein Flair wie auf einem Arabischen Markt, und man vergisst beinahe, dass man in Frankreich ist.

Durch die guten Zugverbindungen nach London , Brüssel und Paris lohnt es sich auf jeden fall alle drei Städte mal zu besuchen und es werden auch immer mal Reisen von der Studentenorganisation angeboten , beispielsweise nach Amsterdam oder eben in eine der drei genannten Städte.

Außerdem sind auch die kleineren Städte in der Umgebung zu empfehlen wie Brügge(eine unglaublich schöne Stadt, in der es eine riesige Anzahl von Pralinengeschäften gibt) oder Arras. Für beide Städte ist ein Tag ausreichend und man kann sie auch gut mit dem Zug erreichen .

Bei guten Wetter empfiehlt es sich jemanden mit einem Auto zu kennen ,denn es lohnt sich auf jeden fall einmal zwischen Cap Blanc Nez und Cap Gris Nez den Strand zu besuchen. Auch von den Caps aus ist der Ausblick einfach traumhaft, gerade bei gutem Wetter kann man bis nach England sehen.

Zum Feiern gibt es in Lille eine Unmenge von kleinen Bars und Kneipen. Einmal in der Rue Solfrino oder aber auch im Vieux Lille. Für Leute die gerne House/ Techno hören gibt es auch viele Discotheken in der Rue Solfrino ,bei denen der Eintritt frei ist, wie zum Beispiel das Network oder auch für Latino Freunde das Latina Cafe, das bis zur ersten Metro geöffnet hat. Für Leute die gerne Alternative Musik oder Rock hören , wird die Auswahl leider sehr klein. Vielleicht einzig die Boucherie ist da zu empfehlen.

Auf dem Campus finden nur ab und zu Partys in der Nähe der Residence Leonardo da Vinci statt. Leider gibt es sonst keine Partys auf dem Campus und es gibt auch kaum Feiern die von einer bestimmten Fakultät organisiert werden und wenn bleiben die Leute gerne unter sich. Dagegen organisiert Live auch immer mal wieder Erasmuspartys in der Stadt .

Kosten

Von den Preisen unterscheiden sich Deutschland und Frankreich nicht sehr, aber gerade bei Obst und Gemüse lohnt es sich ab und zu auf den Märkten in Wazemme oder Vieux Lille zu kaufen, da dort die Preise weitaus niedriger sind. Außerdem sind beide Märkte auch so einen Besuch wert.

Fazit

Abschließend kann man sagen, dass es sich auf jeden Fall lohnt sein Erasmusjahr in Lille zu machen, schon alleine der Sprache und der Kultur wegen. Aber auch weil man so mal die Erfahrung mit französischen Streiks und Demonstrationen machen kann. (In meinem Jahr wurde die Universität für 4 Wochen von den Studenten blockiert und als das zu Ende war, fingen die Universitätsangestellten an, also blieben die Mensa und die Bücherei und alle Büros geschlossen, gleichzeitig streikte die Bahn, die Post.... , also wirkliche eine Erfahrung) Außerdem ist Lille eine sehr schöne Stadt, mit einer niedlichen Altstadt, durch die man sehr gut schlendern und in der man sich immer wieder verlaufen kann. Und man hat einfach die Möglichkeit auch viele andere Städte zu besuchen und so in einem Jahr wirklich viel kennen zu lernen. Das Schönste aber allgemein an einem Erasmusjahr ist, dass man Kontakte zu unglaublich vielen anderen Studenten knüpft, die aus den unterschiedlichsten Ländern kommen und man so viel auch über die Länder lernt und Vorurteile abbaut.